



Igis-Landquart 4/2005

Warum ein Budget?

«Jede Ausgabe setzt eine Rechtsgrundlage, einen Kreditbeschluss und eine Bewilligung für die Zahlung voraus».

Dieser Grundsatz steht in der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung, als auch in der Gemeindeverfassung. Erst seit dem 1. Januar 2005 bestehen konkrete Vorschriften zum Gemeindebudget, nämlich im kantonalen Finanzhaushaltsgesetz. Die Bestimmungen dieses Erlasses sind anzuwenden, sofern die Gemeinde – wie Igis – über kein eigenes Finanzhaushaltsrecht verfügt. Der Kreditbeschluss erfolgt mit der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung, und die Bewilligung zur Zahlung durch den Gemeindevorstand, mit der jeweiligen

Kreditfreigabe auf den Einzelpositionen. Nicht zuletzt soll das Budget aufzeigen, welche Steuern für die Aufgabenerfüllung notwendig sind (Steuerfuss).

Funktion

Mit dem Voranschlag wird der Haushaltsplan der Gemeinde für eine einjährige Rechnungsperiode verbindlich festgelegt. Kredite ausser Budget bedürfen der Genehmigung der zuständigen Instanzen und müssen gewisse Voraussetzungen erfüllen.

Das Budget hat alle gesetzlichen und sonstigen, ordentlichen Ausgaben und Einnahmen aufzuzeigen und formell richtig darzustellen. Dazu gehört eine umfassende Aufteilung aller Finanzvorgänge innerhalb einer Rechnungsperiode. Alle im Budget enthaltenen Zahlen müssen Bruttozahlen sein, mit anderen Worten: Einnahmen und Ausgaben dürfen nicht miteinander verrechnet werden, sondern sind getrennt in vollem Umfange in den Voranschlag einzusetzen.

Bei der Budgetierung handelt es sich um ein kurzfristiges Planungsinstrument, soweit damit finanzielle Aus-

Schema Budget-Erstellung



INHALT

Fragen, forschen, staunen

6

Neue Strukturen

8

GETU Landquart

10

wirkungen verbunden sind. Dadurch wird die Durchführung der geplanten Massnahmen einerseits und die demokratische Kontrolle andererseits ermöglicht. Nicht zuletzt soll das Budget dem Stimmbürger als Informationsmittel dienen. Das Budget gibt Aufschluss über die Verwendung der Steuergelder und der übrigen Einnahmen, und ob die Behörde die ihr zur Verfügung gestellten Mittel haushälterisch und zweckmässig einsetzt.

Aus dieser Sicht erklärt sich, weshalb der Budgetplan bzw. die Rechnung derart umfangreich sein muss und in der Regel nicht in summarischen Zahlen vorgelegt werden darf. Ausnahmen bilden hier die sogenannten Globalbudgets, sofern gesetzlich abgestützt.

Gliederung

Die Verwaltungsrechnung ist in 10 Aufgabenbereiche (funktionale Gliederung) aufgeteilt und reicht von der Allgemeinen Verwaltung (0) bis zu Finanzen und Steuern (9). Diese Gliederung wird gesamtschweizerisch gleich dargestellt. Zudem wird die Verwaltungsrechnung aufgeteilt in die Laufende Rechnung und in die Investitionsrechnung. In der Laufenden Rechnung werden die Aufwendungen und Erträge erfasst, in der Investitionsrechnung Ausgaben und Einnahmen mit Investitionscharakter. Die Nettoinvestitionen werden in der Bestandesrechnung aktiviert und haben nur indirekten Einfluss auf die Laufende Rechnung.

Was steht hinter der Ziffer

210.313.01/5101/58'100.00/2006?

Jede einzelne Ziffer steht für eine bestimmte Aufgabe. Zum Beispiel die 2 für Bildung, 21 für die Volksschule und 210 für die Primarstufe.

Die nachfolgenden Ziffern entsprechen den verschiedenen Sachgruppen: Die 3 steht für Aufwand, Ziffer 1 für Sachaufwand, die 3 für Verbrauchs-

materialien, 01 ist die Laufnummer für Primarschule Igis, 5101 gibt Auskunft über das Unterkonto Lehrmittel, dazu der Betrag 58'100 Franken summarisch im Budget 2006.

Eckdaten Budget 2006

Das Gemeindebudget zeigt eine leichte Zunahme der Ausgaben, bzw. eine leichte Abnahme der Einnahmen gegenüber dem Budget 2005. Daraus resultiert ein Defizit in der Laufenden Rechnung von 227 000 Franken. Zum Aufwandüberschuss beigetragen haben zum einen die tieferen Steuereinnahmen und zum anderen die Zunahme beim Personalaufwand um 1.36% auf 11.7 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung der Investitionen sank auf rund 42%, ideal wären 100%. Der Cash-Flow

beträgt noch 2.2 Mio. Franken. Erfreulich entwickelt sich der Passivzinsaufwand, der bei gleich bleibenden Schulden erneut rückläufig ist. Der Nettosteuerertrag wird auf 95.32% des Budgets 2005, bzw. 89.36% der Rechnung 2004 geschätzt.

Das IBIL-Budget schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 150 000 Franken ab. Dabei wurde die Erhöhung der Wassertaxe um 15 Rappen pro Kubikmeter Wasser, auf 90 Rappen/m³ mitberücksichtigt. Auffällig sind die Bruttoinvestitionen von 2.8 Mio. Franken, davon allein 2.2 Mio. für die Wasserversorgung. Der Cash-Flow beträgt 640 000 Franken. Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde von 400 000 Franken bleibt unverändert.

Alois Arpagaus

Wussten Sie, dass das Budget 2006...

- vom Input bis zur Genehmigung gut 8 Monate benötigt?
- aus 639 Einzelkonti besteht?
- rund 700 A4-Seiten hinterlegt hat?
- aus ca. 3500 Einzelpositionen zusammengestellt wird?
- fast 12 Millionen Franken Lohnkosten enthält?
- 17 Millionen Franken Steuerertrag ausweist?
- unter 2000 Franken Druckkosten verursacht?
- durch die Gemeindeversammlung verabschiedet werden muss?
- auf der Homepage der Gemeinde in PDF-Format hinterlegt ist?
- am 14. Dezember 2005 im Forum im Ried behandelt wird?
- weniger günstig ausfällt als das Budget 2005?
- im Vergleich zur Rechnung 2004 rund 2 Millionen Franken weniger Steuerertrag enthält?

AUS DEM VORSTAND

Öffnungszeiten Gartenwirtschaften

Nachdem es immer wieder zu Unklarheiten betreffend der Öffnungszeiten von Gartenwirtschaften gekommen ist, hat der Gemeindevorstand, gestützt auf Artikel 12 des Gastwirtschaftsgesetzes eine einheitliche Regelung beschlos-

sen. Gartenwirtschaften dürfen bis 23.00 Uhr offen gehalten werden. Als Sonderregelung wurde für den 1. August eine Öffnungszeit bis 24.00 Uhr bestimmt. Die Gastwirte sind über diese Regelung informiert worden.

Erlass einer Planungszone

Der Gemeindevorstand befasst sich seit längerer Zeit mit der Revision des Quartierplans Blütenweg in Landquart.

Um das bestmögliche Resultat zu erzielen, hat er zusätzlich eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Als weitere Massnahme hat er, gestützt auf Artikel 8 des Gemeindebaugesetzes sowie auf Artikel 56 des kantonalen Raumplanungsgesetzes des Kantons Graubünden, für ein Jahr eine Planungszone erlassen. Das heisst, dass keine Neubauten oder bauliche Veränderungen bewilligt werden, wenn sie den vorgesehenen Vorschriften widersprechen oder die Ausführung der Pläne beeinträchtigen können.

Ortsplanung

Die vom Gemeindevorstand im Zusammenhang mit der Teilrevision der Ortsplanung beantragte Rodung eines Teils der Parzellen-Nr. 1149 in der Waldau ist vom Buwalvorderhand nicht bewilligt worden. Der Gemeindevorstand muss nun, zusammen mit dem Amt für Wald des Kantons Graubünden, nach geeignetem Ersatz zur Wiederaufforstung suchen. Die übrigen Positionen der Teilrevision wurden genehmigt. Sämtliche Einsprache-fristen sind ungenutzt verstrichen. Die Teilrevision ist in Rechtskraft erwachsen.

Familienergänzende

Kinderbetreuung

Gestützt auf Artikel 3 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung müssen die Gemeinden die Bedarfsplanung bis zum 31. Mai des Vorjahres einreichen. Nachdem im Alters- und Pflegeheim Neugut ebenfalls eine Kindertagesstätte eröffnet wurde, musste die Bedarfsplanung überarbeitet werden. Der Gemeindevorstand hat für das Geschäftsjahr 2006 einer Korrektur auf insgesamt 20 640 Leistungsstunden zugestimmt. Der Gemeindebeitrag an die Kinderbetreuung für das Jahr 2006 wird demnach voraussichtlich 26 500 Franken betragen.

Updates EDV-Anlage

Für einen EDV-Update verschiedener Programme (Buchhaltung, Einwohnerkontrolle usw.) hat der Gemeindevorstand einen Nachtragskredit von 13 000 Franken bewilligt. Bei den Kosten handelt es sich um Aufwendungen für Schulung und Installation.

Subregion Pflegeheim

Churer Rheintal

An der Gemeindevertreterkonferenz der Subregion Pflegeheim Churer Rheintal wurde deren Auflösung beschlossen. Die Gemeinde wird neu der Pflegeregion Landquart beitreten. Der Gemeindevorstand hat die Auflösung der Subregion Churer Rheintal zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde der Zusammenarbeitsvertrag für die neue Pflegeregion Landquart genehmigt und zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

Bahnhof Landquart

Mit dem Bau des neuen Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse müssen die Abwasserleitungen verlegt werden. Für Ingenieur-, Tiefbau- und Belagsarbeiten hat der Gemeindevorstand deshalb Aufträge von rund 190 000 Franken vergeben.

Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Firma Cedes AG wird die heutige Zufahrt zum Parkplatz der LandQart aufgehoben und der Parkplatz saniert. Gleichzeitig muss die Gemeinde die Wasserleitung verlegen. Der Gemeindevorstand hat dafür Baumeister- und Sanitärinstallationsaufträge in der Grössenordnung von 78 000 Franken vergeben.

Für den Bau des neuen Reservoirs Marschlins sind Sanitär-, Schlosser-, Wärmedämmungs- und Plattenarbeiten von rund 230 000 Franken vergeben worden. Erfreulicherweise liegen die bisher vergebenen Arbeiten unter

dem Kostenvoranschlag. Im Weiteren sind Elektroinstallations- und Steuerungsarbeiten im Wert von rund 95 000 Franken vergeben worden.

Suchtprävention/ Gesundheitsförderung

In Zusammenarbeit mit der Zepira Graubünden wurde am 30. August 2005 eine Veranstaltung zum Thema Suchtprävention und Gesundheitsförderung durchgeführt. Dabei wurden bevorzugte Ziele, wie Einsetzen einer Projektgruppe, Präventionsmassnahmen, Motivation der Jugendlichen zur Selbsthilfe durch professionelle Unterstützung und Anleitung sowie Ehren-codex für Eltern definiert. In Zusammenarbeit mit den Landeskirchen soll nun eine Projektgruppe ins Leben gerufen werden.

Vernehmlassungen

Der Gemeindevorstand hat zu den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Unterstützung Bedürftiger eine Vernehmlassung erarbeitet.

Zum Statutenentwurf Regionalplanungsgruppe Bündner Rheintal hat der Gemeindevorstand ebenfalls eine Vernehmlassung eingereicht.

Perimeter Rebhaldenweg

Für die Sanierung des Rebhaldenweges hat der Gemeindevorstand die Einleitung eines Perimeterverfahrens beschlossen. Die öffentliche Interessenz wurde auf 30 % festgesetzt. Das Beizugsgebiet und der Einleitungsbeschluss wurde öffentlich aufgelegt und den betroffenen Grundeigentümern mitgeteilt.

Werkhof

Für die Sanierung des Waschplatzes im Gemeindegewerkhof hat der Gemeindevorstand einen Auftrag von rund 34 000 Franken vergeben. Die Kosten bewegen sich damit im Rahmen des Budgetkredits.

Schulwesen

Auf Antrag des Schulrates hat der Gemeindevorstand einer Aufstockung um vier Lektionen in Hauswirtschaft und Englisch für die Kleinklasse in der Oberstufe für das Schuljahr 2005/2006 zugestimmt. Aufgrund der steigenden Schülerzahl wurden in einem zweiten Schritt nochmals zwei zusätzliche Lektionen bewilligt.

In Absprache mit dem Schulrat und der Lehrerschaft hat der Gemeindevorstand Anschaffungen im Bereich EDV im Betrag von rund 44 000 Franken bewilligt. Es handelt sich dabei um Laptops, Mobiliar, Lernsoftware und Drucker.

In der Primarschulanlage Igis wurden Arbeiten für die Vernetzung der EDV im Wert von rund 52 000 Franken vergeben. Im Primarschulhaus Rüti in Landquart wurden ebenfalls EDV-Verkabelungen im Wert von 11 000 Franken vergeben.

Für die erste Etappe der Sanierung des Sekundarschulhauses in Landquart hat der Gemeindevorstand, aufgrund einer Submission, das Architekturbüro Otto Schneider in Landquart mit den Architekturarbeiten betraut.

Feuerwehrwesen

Der Gemeindevorstand hat der Beschaffung eines Vorausfahrzeuges, eines Akku Prüf- und Regeneriergerätes, eines Hochdrucklöschgerätes, sowie dem Ersatz von Atemschutzflaschen zugestimmt. Das Auftragsvolumen umfasst rund 39 000 Franken.

Schutzraumbauten

Nach Angaben des Amtes für Militär und Zivilschutz Graubünden weist die Gemeinde Igis ein Schutzraumüberangebot von 3301 Plätzen auf. Auf den Bau von weiteren Schutzplätzen kann daher weitgehend verzichtet werden. Anstelle von Schutzraumbauten müssen Bauherren einen Ersatzbeitrag leisten. Der Gemeindevorstand hat mit dem

Kanton eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen.

Bezirksgericht

Am Defizit des Bezirksgerichts Landquart sind der Kanton und die Gemeinden im Bezirk zu je 50 % beteiligt. Der Gemeindeanteil wird pro Kopf der Bevölkerung verteilt. Die Gemeinde Igis partizipiert mit rund 55 000 Franken an den Kosten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten um rund 11 000 Franken gesunken.

Kommunikationsnetz

Um auch in Zukunft die erforderliche Qualität im Bereich Radio-, Fernsehempfang, Internet- und Telefoniedienstleistungen sicherstellen zu können, hat der Gemeindevorstand eine Verordnung zum Gesetz über den Bau und Betrieb einer Gross-Gemein-

schafts-Antennenanlage (GGA) sowie ein Reglement für Hausinstallationen/Haus-Verteileranlagen im Kommunikationsnetz erlassen. Es wird auf den 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt.

Energieversorgung

Für das Forum im Ried und die Schulanlage Ried in Landquart besteht mit der Landquart ein Wärmelieferungsvertrag. Die Landquart wiederum bezieht die Dampfwärme aus der Kehrrechtverbrennungsanlage in Trimmis. Nachdem verschiedene Varianten geprüft wurden, hat der Gemeindevorstand den Wärmeliefervertrag verlängert.

Forum im Ried

Für die Fassadensanierung im Forum Ried hat der Gemeindevorstand Maler- und Gipserarbeiten von rund 40 000 Franken vergeben.

WASSERVERSORGUNG

Vom Teuchel zum Hydranten

In den Jahren 1905–1907, also vor 100 Jahren, errichtete die Gemeinde ihre erste Wasserversorgung. Bis anhin waren einzig die Bauten der RhB am Bahnhof Landquart mit Wasser aus der betriebseigenen Quellwasserfassung in Seewis versorgt worden. Igis hatte seit Menschengedenken das Wasser aus dem Birkholz durch Teuchelleitungen (Rohre aus Holz oder gebranntem Lehm) in die Dorfbrunnen hinuntergeführt. Die neue Wasserversorgung bestand aus der Quellwasserzuführung von Valzeina durch das Chalchofenries im Felsenbach bis ins Reservoir Marschlins, der Übernahme dieser Anlagen vom Schlossbesitzer und der Erstellung einer Hydrantenleitung für die drei Dorfteile. Das geplante Trasse mit

einem Wasserstollen von Valzeina durch die Helwand konnte nicht ausgeführt werden, da die topografischen Karten einen Höhenvermessungsfehler von 35 m aufwiesen! Die gesamte Leitungslänge wuchs deshalb auf 9085 m an. Total wurden 46 Hydranten gesetzt, allein 26 in Igis, 14 in den Fabriken und 6 in Landquart-Station. Dazu kamen noch 5 neue Brunnen. Die Gesamtkosten beliefen sich für die Gemeinde auf Fr. 133 109.30 und für das Schloss Marschlins auf Fr. 62 962.04.

Die benötigte Wassermenge wurde pro Person mit 20 l, für ein Stück Grossvieh mit 50 l und für Kleinvieh 10 l im Tag berechnet. Das ergab bei 1200 Personen, 350 Stück Grossvieh, 250 Stück Kleinvieh und 12 Laufbrunnen mit Sparhahn eine totale Wassermenge von 61 280 l im Tag. Für das Dorf Igis waren keine Hausanschlüsse vorgesehen. Der Gemeindevorstand begründete: *Wenn das Wasser vom Brunnen ins Haus ge-*

tragen werden muss, so ist der Konsum an Brauchwasser nachgewiesenermassen nicht so gross, wie wenn es in besonderer Leitung jedem Haus zugeführt wird.

Das Reglement bezüglich Wasserabgabe an Private bestimmte die Tarife. Die Grundtaxe für die ersten 1000 m³ Wasser pro Jahr betrug Fr. 0.20 per m³.

Übrigens: Die letzten Teuchel waren noch von der Ziegelfabrik an der Station Igis, im heutigen Ziegelgut, hergestellt worden und der Verbindungsweg zwischen Unterdorfstrasse und Rebhaldenweg (beim unteren Friedhofeingang) heisst heute noch Teuchelgasse. Womit die alte Wasserleitung vom Birkholz noch geländemässig dokumentiert ist.

(Quelle: Gemeindearchiv 59.02)

Reto Hartmann

IBIL

Trinkwasserversorgung

Gestützt auf die geltende Lebensmittelverordnung müssen Trinkwasserversorgungsbetriebe mindestens einmal jährlich über den Stand der Trinkwasserversorgung informieren. Die Wasserversorgung Igis arbeitet nach der Wasserqualitätssicherung des SVGW, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches. Die Industriellen Betriebe (IBIL) versorgen rund 7500 Einwohner mit Trinkwasser. 60% des Wassers wird aus Quellen auf dem Gebiet der Gemeinde Seewis bezogen. Die restlichen 40% werden aus Grundwasservorkommen gewonnen. Das Wasser entspricht den hygienischen Anforderungen. Die mikrobiologischen Proben liegen alle innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Quellwasser wird mittels einer UV-Anlage entkeimt. Das Grundwasser wird nicht behandelt. Die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung

werden sämtliche erfüllt. Die durchschnittliche Wasserhärte beträgt 28,2 französische Härtegrade. Der Nitratgehalt beträgt 5,5 mg pro Liter, wobei der Toleranzwert bei 40 mg pro Liter liegt. Das Trinkwasser ist stets frisch und hat eine Temperatur von ca. 10 Grad. Die Informationen sind auch auf der Homepage www.igis.ch, Seite Wasserversorgung abrufbar. Vergleichsinformationen zu den verschiedenen Wasserversorgungen finden Sie auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch.

Für allfällige Fragen steht Ihnen der Wasserwerkmeister, *Cesare Lanfranchi*, Postfach 63, 7206 Igis, Telefon 079 438 01 85 gerne zur Verfügung.

Industrielle Betriebe (IBIL)

PRIMARSCHULE LANDQUART

Rüti

Samstag, 10. September 2005: Bereits um sieben Uhr morgens herrschte auf dem Areal des Primarschulhauses in Landquart eine ungewohnte Geschäftigkeit. Als gut eingespieltes Team nahmen die Lehrpersonen die letzten Vorbereitungen für die Feier in Angriff. Da alle kräftig mit anpackten, standen bald Festbestuhlung und Dekorationen am richtigen Platz. In Begleitung der Gug-

genmusik Igla-Gugger zogen in einem Umzug Schulkinder und Lehrpersonen durch die Strassen von Landquart, um dem Primarschulhaus feierlich einen Namen zu geben.

Zuerst wurde die Taufe durch schwungvolle Tanzvariationen gebührend eingeleitet. «...Rüttschulhaus, bitte sehr!» sangen danach alle Schüler und Schülerinnen aus voller Kehle im Tauflied, das *Michael Eisel* extra für diesen Anlass komponiert hatte.

Schliesslich war es soweit! Der Name wurde enthüllt und die Taufe mit einer Flasche Sekt vollzogen. Pfarrer *Mory* und Pfarrer *Höfliger* segneten darauf das Schulhaus.

Nachdem die Festwirtschaft eröffnet war, ergriff Schulratspräsidentin *Alice Nett Singer* das Wort und erklärte die Bedeutung des neuen Schulhausnamens. Auch die Schulleiterin *Karin Zimmermann* brachte ihre Freude über das neu aufgestockte Schulhaus und über die Taufe zum Ausdruck. Zum Schluss zeigte sich *Andi Florin*, Gemeindevorstandsmitglied und Präsident der Baukommission, sehr zufrieden mit dem Resultat der Schulhaussanierung. Die Festwirtschaft betreuten die Lehrkräfte vom Grill über die Getränke- und Bonausgabe persönlich, was ihnen sichtlich Spass machte. Die Ländlerkapelle Fadära sorgte für musikalische Unterhaltung. Daneben konnten Interessierte das neu sanierte Schulhaus besichtigen.

SCHULE



Das Lehrerteam freut sich über das gelungene Fest und hofft, dass es auch für die Bevölkerung ein eindrucksvolles Erlebnis war. Bei dieser Gelegenheit sei allen herzlich gedankt, die in irgendeiner Weise am guten Gelingen der Tauffeier beteiligt waren.

Annalis Castelberg

Lebensbalance

Am 21. September 2005 fand eine schulinterne Fortbildung der Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen der Primarschule Landquart statt. «Was mache ich gern, was kann ich gut?»

«Welche Visionen und Ziele habe ich, was ist mir wichtig im Leben?»

Aber auch: «Was belastet mich, stresst mich, was könnte ich abgeben?»

«Was hindert mich, dies zu tun?» Jede Lehrkraft suchte für sich Antworten auf diese Fragen. In Kleingruppen wurden die Gedanken ausgetauscht, verglichen und diskutiert.

Konkret versuchten alle, in ihrer Agenda Prioritäten zu setzen, Stressfaktoren zu streichen und bewusst Energiequellen einzubauen – nicht immer eine leichte Aufgabe.

Ein weiterer wichtiger Punkt war, wie das Team die einzelnen Lehrkräfte ver-

mehrt unterstützen und entlasten könnte. Auch hier gilt es, einen Ausgleich zu finden zwischen Aktivitäten, Projekten, Anlässen und dem Mut, etwas wegzulassen oder gegenseitige Hilfe anzufordern.

Die vielen gesammelten Ideen zeigen, dass einiges schon gut spielt, Verbesserungen aber sicher noch möglich sind.

Hugo Furrer führte zum zweiten Mal kompetent und sicher durch den Kurs. Herzlichen Dank für die vielen Anregungen zum Nachdenken und Umsetzen.

Eva Waldvogel

PRIMARSCHULE IGIS

Fragen, forschen, staunen

Die Lehrpersonen der Primarschule Igis haben unter dem Projektleiter *Peter Flury*, der ausgebildeter Begabungsförderer und Spezialist auf diesem Gebiet ist, als Ergänzung zum konventionellen Unterricht ein Ressourcenzimmer eingerichtet, das den Kindern die Gelegenheit bietet, gemäss ihren Interessen und Begabungen zu lernen. Dieses spezielle Zimmer wird AHA!-Zimmer genannt. An dieser Stelle gebührt Peter Flury, der mit grossem Fachwissen und Engagement dieses Projekt auf die Beine gestellt und umgesetzt hat, ein herzliches Dankeschön.

Vereinfacht bedeutet begabungsfördernder Unterricht nichts anderes als: Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie stehen, denn alle SchülerInnen haben verschiedene Begabungen und Bedürfnisse.

Förderung von forschendem, entdeckendem und sozialem Lernen, individuelle Förderung von Stärken, Interessen und Begabungen sowie Aufbau

von Lernstrategien sind einige Lernziele, die von den Lehrpersonen der Primarschule Igis angestrebt werden.

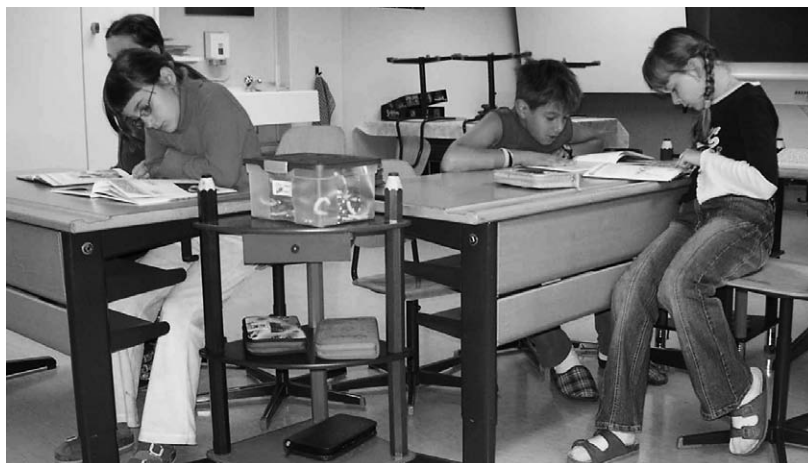
Materialien zu den Fachbereichen Chemie, Physik, Geschichte, Geographie, Religion/Ethik sollen den normalen Fächerkanon der Primarschule sprengen, um den besonderen Begabungen und Interessen der einzelnen Kinder gerecht zu werden.

Der Besucher des AHA!-Zimmers findet im separaten Klassenzimmer Spiele,

Bücher, CD-Player mit Hörspielen, Taschenrechner oder Computer mit Lernsoftware vor.

Beim Einrichten des Ressourcenzimmers war der Lehrkörper nebst den Geldern aus schulinternen Budgets vor allem auf Spenden angewiesen. Der Frauenverein Igis, die Gemeindebibliothek, das Amt für Volksschule sowie das Förderzentrum Chur unterstützten die Schule mit Geld- und Materialspenden – herzlichen Dank!

Zehn Wochen sind nun seit Inbetriebnahme des AHA!-Zimmers vergangen – eine Bilanz kann deshalb noch nicht gezogen werden, doch die strah-



lenden Igiser Kinder sind sich über den Wert des AHA!-Zimmers einig:

«Das beste Zimmer der Welt»!

«Ich finde es sehr toll, dass es so viele Sachen zum Ausprobieren gibt»!

«Super – mega – monster – cool»!

«Ein verrückt witziges Zimmer»“!

Das Igiser LehrerInnenteam

Laternen-Umzug



Dieses Jahr möchte die Primarschule Igis die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde mit einem Laternenumzug auf Weihnachten einstimmen. Alle Kindergärtner, Schülerinnen und Schüler werden am Montag, 19. Dezember um 18.45 Uhr an fünf verschiedenen Orten in Igis starten. Mit ihren selbstgebastelten Laternen werden die Kinder einen sternförmigen Laternenumzug zum Schulplatz Igis machen. Dort singen alle um ca. 19 Uhr stufenweise verschiedene Advents- und Weihnachtslieder.

Die Ausgangspunkte des Sternmarsches sind: Bushaltestelle Unterdorfstrasse/Rebhaldenweg, gelbe Villa, Feldheim, Lux und Ziegelgut.

Fürs gemeinsame Schlusslied sind dann auch alle Anwesenden eingeladen, mitzusingen. Die Lehrkräfte und Schulkinder von Igis hoffen, mit diesem Anlass möglichst alle, Gross und Klein, in eine besinnliche Weihnachtsstimmung zu versetzen. Genauere Angaben werden noch im Bezirks-Amtsblatt veröffentlicht.

Jürg Krebs

Glückskette

Von den Überschwemmungen in unserem Land beeindruckt, hat die 4. Klasse b Igis beschlossen, am landesweiten Sammeltag der Glückskette vom 31. August 2005 mitzumachen. Viele Mütter und eventuell auch Väter haben für die Klasse Kuchen und andere leckere Gebäcke vorbereitet. So konnten am Mittwochmorgen sehr zuversichtlich die beiden Verkaufsstände an der Hauptstrasse bei Igis und auf dem Dorfplatz eingerichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler verkauften

mit viel Herz diese Backwaren an Passanten. Was anfänglich etwas harzig anlief, entwickelte sich bis zum Mittag zu einer sehr eindrücklichen Sammelaktion. Die Klasse durfte schliesslich 1100 Franken der Glückskette überweisen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese grosse Summe zustande kam: Den Eltern für die Backwaren, den vielen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung und schliesslich noch dem grossen Engagement der Klasse 4 b.

Jürg Krebs



Lehrerweiterbildung

Der bewährte Kursleiter *Martin Matbiuet* eröffnete am 19. September den Schilf-Tag (Schulinterne Lehrerfortbildung) mit dem Manager-Märchen: Fünf Mäuse sehen eine Kuh im Stall und beschreiben sie aus verschiedenen Blickwinkeln. Die fünfte Maus, die auf dem Dach steht und den Überblick hat, klärt die Sachlage auf. Alle Mäuse haben mit ihrer Beschreibung Recht, jede aus ihrem Sichtwinkel. Nur das Resultat ist frappant anders.

Jeder Mensch hat oft aus seiner Sicht der Dinge Recht. Es kommt nur auf den Standpunkt an und ausserdem auf die Fähigkeit, die persönliche Meinung revidieren zu können. Nur so kann es ein Weiterkommen geben.

Gutes Teamverhalten im Chaos

Ideen, in Bezug auf ein Projekt, sollten die Gesprächsteilnehmer immer unzensuriert zulassen. Es geht hier nicht um den Anstand, andere aussprechen zu lassen, was sie denken, sondern prinzipiell um eine Sammlung von

Ideen, die zu einem späteren Zeitpunkt gewichtet werden sollen. Beim Brainstorming soll das Bewerten und Belächeln unterlassen werden. Auch die Mimik und die para verbale Sprache muss vermieden werden, denn die Unbefangenheit des Einzelnen darf nicht gestört werden. Ohne professionelles Verhalten werden sich die Attraktoren (Ideenstifter) aus der Diskussionsrunde verabschieden.

Ist eine Idee geboren, so kann das Kollektiv Rückmeldungen geben. Wird die Idee von einer Mehrheit akzeptiert, soll dies Ansporn sein, nicht einfach zu einem Entscheid zu kommen, sondern die Beteiligten sollen zu einem von allen getragenen Konsens gelangen. Eine Zielformulierung wird vereinbart. Somit ist der Start für ein Projekt gegeben und die Organisation kann angegangen werden. Eine gute Organisation erlaubt nun eine gute Umsetzung. Am Ende eines Projektes muss eine Evaluation bzw. eine Überprüfung gemacht werden, ob sich der Aufwand gelohnt hat.

Zuletzt darf eine Präsentation für Aussenstehende nicht verpasst werden, welche Rückmeldungen aus allen möglichen Gremien provozieren und zugleich das Geleistete auch würdigen soll.

Ziel der Tagung

Nach der Theorie sollte das «Weihnachtsprojekt» in die Wege geleitet werden. Es kamen viele Ideen zusammen. In Gruppen wurde systematisch die Zielsetzung verschiedener Themen samt Organisation diskutiert und festgelegt. Hier hat sich gezeigt, wie wenig die Lehrpersonen mit dem Modell umgehen können, und wie wichtig es ist, dass sie damit umzugehen lernen. Zum Beispiel: Eine Diskussion soll linear und nicht im Kreis verlaufen. Diskussionssprünge verwirren. Gezielte Wortwahl vermeidet Missverständnisse. Die Zeit, die zur Verfügung steht, kann und soll gezielter eingesetzt werden, dies

würde eine Bereicherung und ein gutes Gefühl mit sich bringen.

Es war eine interessante und lehrreiche Tagung. Sie liess auch erkennen, wie gross die Flexibilität im Team ist. Mit dem Dankeswort der Schulleiterin *Lilian Ladner* an Herrn Mathiuet wurde die Tagung abgeschlossen.

Für das Team: *Nicolao Lardi*

MSLU

Neue Strukturen

Das Schuljahr 2005/2006 hat schon längst begonnen, die Ein- und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler ist vollzogen und die Lehrkräfte haben bereits ihre Vorstellungen darüber gemacht, was in diesem Jahr mit ihren zum Teil neuen Schützlingen drin liegt. Der Schulalltag der Musikschule Landquart und Umgebung (MSLU) nimmt seinen gewohnten Lauf, würde man meinen.



Im Hintergrund tut sich aber einiges. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Delegierten der Verbandsgemeinden und Mitgliedern des Musikschulvorstandes hat von den politischen Gemeinden den Auftrag erhalten, die Strukturen, d.h. die Statuten, die Organisation und die Leitung/Führung der MSLU unter die Lupe zu nehmen. Das Ziel all dieser Bemühungen ist, die Voraussetzungen zu schaffen für eine transparente, wirtschaftlich/ökonomisch geführte und qualitativ hochstehende Musikschule

mit schlanken, modernen Strukturen. In zahlreichen Sitzungen, unter anderem auch in Absprache mit den Gemeindepräsidenten aller elf Verbandsgemeinden, wurden Statuten und Strukturen revidiert, geändert und angepasst. Die Unterlagen zur Vernehmlassung zuhanden der politischen Gemeinden sind nun bereit. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass ein Strukturwandel nötig ist und hofft, dass bis zum Sommer 2006 die neuen Strukturgrundlagen sämtliche politischen Hürden genommen haben. Das Schuljahr 2006/2007 soll dann unter den neuen Vorzeichen beginnen.

Kürzlich wurde die neue Homepage der MSLU, www.mslu.ch, aufgeschaltet. Sie werden staunen, was man alles darin finden kann. Die Homepage wird in der neuen Struktur der MSLU ein wichtiges Kommunikationsinstrument darstellen. Dieses Kommunikationsportal war nur dank den grosszügigen Spenden von 27 000 Franken des KIWANIS-Clubs der Bündner Herrschaft und dem IT-Unternehmen io-market AG möglich. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Am 20. November 2005 fand im Forum im Ried das fünfte Störkonzert der MSLU statt. Nur dank einer grosszügigen Spende der Rätia Energie von 50 000 Franken sind solche Konzerte für die MSLU möglich. Die MSLU geht auf Stör. Innert drei Jahren finden abwechselungsweise in allen Verbandsgemeinden solche Konzerte statt. Damit soll die Musik in die Gemeinden gebracht werden, den Schülerinnen und Schülern soll ermöglicht werden, gratis die Konzerte zu besuchen und den Musiklehrerinnen und -lehrern eine Plattform geboten werden, ihr Können auch ausserhalb der Schulstunden unter Beweis zu stellen. Der Erlös kommt vollumfänglich dem Musikunterricht zugute. Ein Konzertbesuch lohnt sich.

Baseli Werth

Rückblick

Auch der zweite Kompostierkurs war ein Erfolg. Neun Personen zeigten Interesse am richtigen Kompostieren.

Am Vormittag fand die theoretische Einführung statt. Dias und ein kurzer Film lockerten die Theorie auf und viele Fragen konnten beantwortet werden. Nachmittags erlangten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auch noch praktische Kenntnisse über die konkrete Kompostierung. Im Garten der Kursleiterin wurde gemeinsam ein Kompost angesetzt, verschiedene Behälter, Mieten, Werkzeuge und Materialien angeschaut und die Verwendung des Kompostes demonstriert. Bei einem guten Glas Wein, einer Grillwurst und feinem Gebäck konnte noch über Verschiedenes diskutiert werden.

Voranzeige

Im Frühling 2006 wird wieder ein Kompostierkurs angeboten. Für Informationen und für die Anmeldung wenden Sie sich an die Kompostberaterin, Frau *Sandra Joseph-Lardi*, Telefon 081 322 66 94. Das genaue Kursdatum wird im nächsten Forum und im Amtsblatt publiziert.

Sandra Joseph-Lardi



Fotorätsel

Gewinnen Sie einen Gutschein der Metzgerei Schneider, Bahnhofstrasse 22 in Landquart im Wert von Fr. 60.—.



Auf welchem Haus an der Schulstrasse in Landquart thront dieser kleine Turm?

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 31. Januar 2006 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder per E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels: Pfadihütte, Eichhof, Turnidor, Reservoir, Altersheim, Kriesten, Unihockey, Neugut, Davoserweg, Elektrizität, Rorschach, Topfpflanzen

Lösungswort: Petra Kundert

Gewinnerin: Silvana Spescha-Zanoli, Castaletweg 39, 7206 Igis

NACHRICHTEN

TIPPS rund um den Kompost

Den Kompost zudecken?

Bei starkem Regen und im Winter bei Schneeschmelze gelangt viel Wasser in offen gelagerte Komposthaufen und Sammelgitter. Der Kompost kann nicht alles Wasser speichern. So werden wertvolle Pflanzennährstoffe einfach ausgeschwemmt und gehen verloren. Die Kompostqualität nimmt ab. Ausserdem verdrängt das Wasser den für die Bodenlebewesen lebensnotwendigen Sauerstoff. Es kann zu Fäulnis, verbunden mit üblen Gerüchen, kommen.

Das Zudecken des Kompostes verhindert den Zuflug von unerwünschten Pflanzensamen wie z.B. von Unkräutern. Ebenfalls kann eine Abdeckung die Austrocknung durch

direkte Sonneneinstrahlung und Wind reduzieren.

Auf welche Art soll der Kompost geschützt werden? Für Haufen (Mieten) eignet sich besonders das luftdurchlässige, grüne Kompostvlies. Offene Kompostbehälter lassen sich mit Holzdeckeln, Blachen oder Ähnlichem zudecken und mit Kompostvlies ummanteln. Der Kompost sollte aber für eine optimale Rotte (Abbau) trotzdem feucht gehalten werden. Dies aber kontrolliert mit Giesskanne und Gartenschlauch. Die Erde sollte zu einem feuchten Ball zusammenge-drückt werden können, ähnlich einem Schneeball. Dann ist die Feuchte optimal. Das Zudecken des Kompostes ist also aus verschiedenen Gründen eine einfache Massnahme zur Verbesserung der Kompostqualität.

Tag der offenen Tür

Aktive Detaillisten des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) haben für ihre Kunden bereits am Sonntag, 20. November, einen speziellen Anlass organisiert. Am Tag der offenen Tür konnte man sich in den verschiedenen Fachgeschäften an der Bahnhofstrasse beraten lassen oder einfach Geschenkideen für das nahe Weihnachtsfest sammeln. Andere trafen sich an der noch andauernden Adventsausstellung bei Schaniel Floristik, im Sportshop 41 zum Wintereröffnungsapéro oder in der Ausstellungshalle von Garage Weibel, wo sich die Firmen Eugster, Ettinger und Teleprimo präsentierten.

Unter dem Motto «die Landquarter Detaillisten laden ein» wird am Sonntag, 4. Dezember 2005, im Dorfzentrum wiederum reges Treiben herrschen. Die meisten der einheimischen Detaillisten werden ihren Kunden zwischen 11.00 und 17.00 Uhr nochmals einen Tag der offenen Türen anbieten. Der Nikolaus mit seinem Esel wird zu Besuch in Landquart sein. Um 11.15 Uhr läuft im Kino ein spezieller Kinderfilm mit Gratis Eintritt. Auch für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Verschiedene kulinarische Köstlichkeiten warten auf sie. Die Gruppe Detail des HGVL freut sich auf regen Besuch und dankt für das Interesse.

Lorenz Felix

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
Alice Nett Singer und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier
WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@igis.ch

Neue Herausforderungen

Der Vorstand der Spitex Igis Landquart Mastrils hat nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren die langjährige Mitarbeiterin im Rechnungswesen, Frau *Johanna Herren*, zur neuen Geschäftsleiterin gewählt. Frau Herren bringt betriebswirtschaftliche Qualitäten wie auch grosse Erfahrungen im Gesundheits- und Sozialwesen mit.



Frau Herren hat bereits am 1. Juli 2005 ihre Tätigkeit als Geschäftsleiterin aufgenommen. Sie ersetzt *Andreas Risch*, der nach über fünfjähriger leitender Tätigkeit bei der Spitex Igis Landquart Mastrils beschlossen hat, sich beruflich zu verändern. Herr Risch hat eine neue Herausforderung im Unterland angenommen.

Für die Einsatzleitung konnte ebenfalls eine langjährige Mitarbeiterin der Spitex Igis Landquart Mastrils verpflichtet werden. Die bisherige Gemeindekrankenschwester und stellvertretende Einsatzleiterin, Frau *Rita Derungs*, hat am 1. August 2005 die Verantwortung für die Einsatzleitung übernommen. Mit Frau Derungs konnte eine bereits bestens eingearbeitete und Ihnen nicht unbekannte Mitarbeiterin der Spitex-Organisation gefunden werden.

Johanna Herren

Freude herrscht

Die Kinder von Igis-Landquart dürfen seit August 2005 zwei Jahre lang den Kindergarten besuchen. Dadurch wurde das Eintrittsalter herabgesetzt. Kinder im Alter von drei und vier Jahren dürfen nun die Spielgruppe zweimal in der Woche besuchen. Als neues Lokal konnte der Pavillon am Davoserweg bezogen werden. Das bisherige Lokal wird vom dritten Kindergarten belegt. An dieser Stelle möchten sich die Verantwortlichen beim Gemeindepräsidenten, Herr *Ernst Nigg*, ganz herzlich für den problemlosen Umzug bedanken. Ebenso ein grosses Dankeschön an die Werkgruppe und an den Abwart *Renato Bacchi*.

Durch den Umzug wurden auch einige Anschaffungen notwendig. Vor allem die 40-jährigen Stühle mussten ersetzt werden. Dank dem Verkauf von «Mohrenköpfen» im Dorf und dank verschiedenen Sponsoren konnte die Spielgruppe pünktlich auf das neue Schuljahr 14 neue Stühle anschaffen. Auf diesem Weg möchte sich die Spielgruppe bei allen Spendern ganz herzlich bedanken. Das war einfach grossartig. Zurzeit sind vier Leiterinnen im hell eingerichteten Raum mit je 12 Kindern beschäftigt. Gross und Klein haben sich im neuen Lokal gut eingelebt. Die Nachfrage ist geblieben, auch mit der Einführung des zweiten Kindergartenjahres.

Die Spielgruppe Landquart gibt es seit 22 Jahren, davon war sie 16 Jahre lang an der Ringstrasse zu Hause und sechs Jahre am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Planthof. Die Leiterinnen freuen sich weiterhin auf viele Kinder, welche mit strahlenden Augen die Spielgruppe besuchen und noch besuchen werden.

Denise Sinito und Marina Zortea

QUERSCHLÄGER-GASCHI

Fasnacht 2006

Das Datum für die Landquarter Fasnacht wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Guggen und der Lehrerschaft schon früh festgelegt. Am Samstag, 11. Februar, ist traditions-gemäss um 14.14 Uhr Start zum Fasnachtsumzug, hoffentlich mit vielen Kinder-, Erwachsenengruppen, Einzelgruppen und den unverzichtbaren Guggenmusiken. Start ist am Davoserweg, Ziel wird erstmals das Kongresszentrum Forum im Ried sein. Dadurch wird neben der Bahnhofstrasse die Schulstrasse zum neuen Schwerpunkt werden. Die Speaker-Plattform wird entsprechend verschoben, damit möglichst viele Leute die Hinweise des Kommentatoren hören können. Ebenfalls wird wieder eine Fasnachtszeitung mit Wissenswertem über die Fasnacht erscheinen. Belohnen Sie die Firmen, die mit Inseraten in der Fasnachtszeitung diesen Anlass fördern, indem Sie sie berücksichtigen. Es wird auch wieder einen Bouton (Fasnachtsplakette) mit dem neuen Motto geben. Er wird zusammen mit dem Programm an der Umzugsstrecke verkauft. Das Interesse dafür ist immer sehr gross, darum ist dieses Jahr eine grössere Auflage vorgesehen. Ein Dankeschön an die Zuschauer, die mit einem Kauf ihre Sympathie mit den Fasnächtlern beweisen.

Anmeldungen für die Teilnahme am Umzug bitte so früh wie möglich, spätestens aber bis Donnerstag, 9. Februar 2006, an den neuen Präsidenten **René Schudel**, Tel. 081 322 74 61 oder an **Rosmarie Widmer**, Tel. 081 322 82 77, 078 732 35 50 oder im Fifty-Fifty-Secondhand-Shop, Tel. 081 322 50 50.

René Schudel hat das Steuer des Vereins übernommen und «managt» das Vereinslebens bereits mit grossem Eifer, unterstützt von seiner Frau **Berta**.

Dank der Mithilfe der Vorgängerin und einem kleinen aber eingespielten Team kann dem nächsten Anlass zuversichtlich entgegengesehen werden. Wer das Team verstärken möchte, und sei es auch nur am Samstagabend, ist herzlich willkommen. Meldungen bitte an René oder Berta Schudel.

Der Abendanlass wird voraussichtlich im bisherigen Rahmen durchgeführt, aber im Forum Ried. Das heisst,

es gibt ein Monster-Guggenkoncert, Prämierung der verschiedenen Kategorien von Masken, Guggenauftritte, verbesserte Verpflegungsmöglichkeiten und Unterhaltung. Die im letzten Jahr eingeführte Lösung mit verschiedenen Armbändern hat sich als Ordnungsmittel und zur Vermeidung von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen bewährt und wird beibehalten.

Edgar Hermann

GETU LANDQUART

Mit neuem Trainer...

Die Geräteturnerinnen des DTV Landquart haben sich einen neuen Trainer angeschafft. Ab sofort präsentieren sie sich im poppigen rot-weiss. Die Turnerinnen haben selber eifrig kleinere Privatsponsoren gesucht, zusätzlich konnte die Raiffeisenbank in Landquart, die Firmen Kehl Elektroplanung in Landquart, io-market in Triesen und Elatron in Trübbach als Haupt-Sponsoren gewonnen werden.

Die Anschaffung haben die Turnerinnen mit guten Leistungen an der Bündnermeisterschaft Ende September

in Schiers verdankt. In der Kategorie K1 gewann *Mia Siegrist*. *Livia Alig* und *Naemi Hepner* belegten die guten Plätze 4 und 5. Im K2 feierten die Landquarter einen dreifachen Sieg: *Luana Marino* vor *Stefanie Warnier* und *Fabia Krummenacher*, und im K3 belegte *Angela Worni* den 3. Rang. Im K4 dominierten die Landquarterinnen regelrecht die Konkurrenz: 1. *Marisa Engi*, 2. *Michelle Carnot* (punktgleich mit *Simona Schneider* vom TV Tamins), 4. *Mira Kehl*, 5. *Livia Janka*. Im K5 siegte *Selina Foffa* souverän, *Corina Spescha* platzierte sich auf Rang 3. Auch im K6 war eine Landquarterin auf dem Podest: *Nicole Torri* belegte den 3. Rang. Im K7 waren dann nur noch

NACHRICHTEN



SM-Teilnehmerinnen des Getu Landquart: v.l.n.r.: Maria Hemmi, Selina Götz, Selina Foffa, Michaela Adank, Claudia Hartmann, Tabea Stihl (verletzt), Nicole Torri, Nicole Martin, Corina Spescha. Auf dem Foto fehlt Regina Adank.

Landquarterinnen am Start: *Michaela Adank* wird Bündnermeisterin vor *Claudia Hartmann* und *Regina Adank*.

... an die Schweizermeisterschaft

Dank den hervorragenden Leistungen der letzten Saison qualifizierten sich nicht weniger als neun Turnerinnen des Getu Landquart für die Schweizermeisterschaft. Das Halbfinale fand Anfang November in Spiez statt. Für dieses Halbfinale kann jeder Kanton pro Kategorie jeweils nur fünf Turnerinnen selektionieren. Die Landquarterinnen, die für Graubünden an den Start gingen: *Selina Foffa* und *Corina Spescha* (K5), *Nicole Torri*, *Selina Götz* und *Maria Hemmi* (K6), *Michaela* und *Regina Adank*, *Claudia Hartmann*, *Nicole Martin* (K7). Für die Kategorien K1 – K4 gibt es im Übrigen keine Schweizermeisterschaft.

Mit Schellen, Fähnchen und Gejohle haben dann Freunde und Fans der Geräteturnerinnen miterleben können, wie sich drei von ihnen, nämlich *Selina Foffa* (K5), *Michaela Adank* (K7) und *Nicole Martin* (K7), schliesslich sogar für die Finals qualifizieren konnten. Diese fanden dann am 19. und 20. November in Aarau statt. *Michaela Adank* belegte den 15. Platz, *Selina Foffa* den 18. und *Nicole Martin* den 34. Platz. Herzliche Gratulation.

René Spescha

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **27. Januar 2006**.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

25.	Verkauf Adventsdekorationen	Rathaus, Rest. Rhätier	Frauenverein Igis
26.	Turnerunterhaltung	Forum im Ried	STV Igis
27.	Einstimmung in die Adventszeit	Dorfbrunnen Igis	Frauenverein Igis
28.	Kreistanzen im Advent	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

DEZEMBER

2.	Konzert Männerchor Igis	Forum im Ried	Männerchor Igis
3.	Ballettvorstellung «Die verzauberte Bäckerei»	Forum im Ried	Dance Center Chur
3./4.	Konzert: Bo Katzmann	Forum im Ried	
4./5./6.	Der Nikolaus des FC Landquart-Herrschaft kommt...		FC Landquart-Herrschaft
4.	Landquart ladet ein/ Verkaufsoffener Sonntag	Zentrum Landquart Schul- und Bahnhofstr.	HGVL Handels- und Gewerbeverein
5.	Kreistanzen im Advent	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Vortrag natürliches Heilen: Systemisch lösungsorientierte Körpertherapie	Forum im Ried	
10.	Kindertheater: «Tischlein deck dich»	Forum im Ried	
11.	Do-Treff: Weihnachtsfeier mit der Evang. Kirchgemeinde	Bürgersaal	Frauenverein Igis/ Evang. Kirchgemeinde
12.	Muki-Treff: Es wird Weihnachten	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
12.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
19.	Laternen-Umzug		Primarschule Igis
20.	Weihnachtsfeier	Forum im Ried	Kindergarten L'quart

JANUAR

3.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
12.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
14.	Ländlermusiktreffen	Forum im Ried	
16.	Muki-Treff: Wir basteln ein Fangrohr	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21.	Frauentreff: Aktiv-Tag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
28.	Schlagergala: Glücks-Stern	Forum im Ried	
29.	Kindertheater: Aschenbrödel	Forum im Ried	

FEBRUAR

2.	Frauentreff: Was tun wenn jemand stirbt?	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
11.	Fasnacht	Landquart	
13.	Muki-Treff: Es entsteht eine Magnettafel	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Konzert: Symphonisches Blasorchester Graubünden	Forum im Ried	
18.	Tanzvorstellung: Night of the Dance	Forum im Ried	

MÄRZ

7.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
13.	Muki-Treff: Abdeckung für Trinkbecher	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
16.	Frauentreff: Eine Afrikareise – einmal anders/Diashow	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Do-Treff	Birkholz	Frauenverein Igis/ Evang. Kirchgemeinde
19.	Ökumenischer Gottesdienst/ Suppentag	Forum im Ried	
23.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Kinderkleider- und Spielwarenborse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
25.	Konzert: Musikgesellschaft Zizers	Forum im Ried	MG Zizers
29.	Kreistanzen im Frühling	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.